

**Wie fühlt es sich an nach 5 Jahren bald nicht mehr bei uns zu sein?**

Anders. Das gemeinschaftliche wird mir fehlen. Essen, reden, Regeln? \*lacht\*

**Meinst du, dass du bei uns Leute gefunden hast die du noch weiterhin sehen wirst?**

Absolut! Ich habe tatsächlich viele Beziehungen in dieser Zeit aufgebaut. Mein halbes Leben würde ich sagen.

**Was hat dir geholfen im Basecamp?**

Ich glaube ganz am Anfang war ich echt neugierig auf Birnthon. Es war ein gutes Gefühl im Basecamp. Da hat man sich Zuhause gefühlt mit den ganzen Jungs. Klar gab es Stress und Streit bei den ganzen Nationalitäten und Unterschieden aber im Endeffekt war es doch wie eine Familie.

**Gab es ein besonderes Erlebnis?**

Ich glaube schon. Als wir mit der Gruppe 2018 in Berlin waren. Kanu fahren mit Metin-Habi war auch echt schön. Und bouldern würde ich eigentlich als erstes sagen. Das hat mir mit der Sprache auch sehr geholfen und durch Bouldern und Fußball habe ich viele Kontakte geknüpft.

**Was nimmst du mit aus den letzten 5 Jahren?**

Bouldern mache ich natürlich weiter. \*lacht\*

**Gibt es Sachen die du jetzt nochmal anders machen würdest?**

Das habe ich mich auch schon gefragt, aber mir wurden in den letzten Jahren so viele Türen geöffnet und ich hatte so viele schöne Erlebnisse deswegen glaube ich nicht. Das Bouldern hätte ich sonst ja vielleicht auch nie angefangen.

In der Schule und im beruflichen würde ich vielleicht Sachen anders machen...

Aber im Grunde denke ich nicht, dass etwas falsch war.

**Klingt so als hättest du viel erreicht. Wir Betreuer und das Jugendamt legen ja immer viele Ziele für euch fest. Schule, Sprache, Selbstständigkeit und so weiter. Wie sieht es denn mit deinen persönlichen Zielen aus? Konntest du in den letzten Jahren viele davon erreichen?**

Ich glaube schon. Die Sprache war ja auch mein Ziel und die kann ich mittlerweile ja echt gut. Ich denke das war von Anfang an eines meiner Hauptziele, auch schon bevor ich bei der mudra war. Einen Abschluss habe ich mit Hilfe auch geschafft.

Und meine Familie wieder zu sehen natürlich. Die waren ja zwei Monate hier und das war sehr besonders. Ich war ja noch sehr jung als ich gegangen bin und meine Eltern konnten sehen, dass ich mich gut entwickelt habe. Ein guter Mensch zu werden und Ziele zu erreichen, die meinen Eltern auch gefallen, war mir auch immer sehr wichtig.

**Du hast ja jetzt echt viel erlebt. Und natürlich läuft nicht immer alles gut. Wo würdest du denn sagen müssten Sachen anders gemacht werden in der Jugendhilfe?**

Ich war eben wirklich jung und Eltern wünschen sich natürlich immer das Beste für ihre Kinder. Aber ich bin natürlich mit vielen schlechten Sachen, wie Gewalt und so auch durch die Jungs mit denen ich gewohnt habe in Berührung gekommen. Da würde ich mir wünschen, dass es sowas weniger geben würde und die Betreuer noch mehr aufpassen.. Ich muss aber auch sagen, dass wir damals halt auch

alle neu waren und die Sprache nicht konnten und uns nicht verstanden haben. Und klar, Gewalt ist keine Lösung, aber bis man das begriffen hat erlebt man natürlich schon einiges...

***Du bist ja jetzt hier super angekommen und „voll integriert“ wie man so schön sagt. Würdest du sagen, dass es schwer ist das zu schaffen?***

Es ist schon echt schwer. Am Anfang hat es mit der Sprache nicht gut geklappt. Ich habe halt immer versucht einfach nett zu sein damit ich Freundschaften aufbauen kann. Dann hat mir das Bouldern geholfen. Ich bin am Anfang immer wieder alleine gegangen, um Ruhe zu haben und den Kopf abzuschalten und irgendwann dann, wenn du mehrmals in der Woche gehst, lernst du echt viele Leute kennen.

***Wie ist es denn im Alltag? Also sich in Deutschland durch den Behördenschwung zu bewegen zum Beispiel?***

Das ist schon richtig schwer. Ich tu mich mittlerweile immer noch schwer mit den Behörden klarzukommen. Bei allem anderen, also Ärzten, Einkaufen und so, da lernt man das schon nach einiger Zeit. Man muss das einfach alles ausprobieren, um zu lernen.

***Hast du Tipps für Menschen die ganz neu hier ankommen?***

Naja ich kann Tipps geben, aber mein Weg ist vielleicht nicht für jeden der richtige.. Geh Deutsch lernen auf jeden Fall und dann möglichst schnell in eine Gemeinschaft kommen. Durch Sport zum Beispiel. Und nett sein hilft auch immer.

***Ich habe dich mal auf deine großartige Entwicklung angesprochen und du hast gesagt „Esel ist nicht immer Esel“. Toller Spruch finde ich. Was hast du damals damit gemeint?***

\*lacht\* Ach den Spruch hat mein Vater immer gerne gesagt. Da geht es einfach darum, dass man sich weiterentwickelt und lernt. Und ich bin eben älter geworden und habe mich hoffentlich entwickelt. Manche bleiben ja auch Esel.

***Haben sich die Menschen hier in den letzten 5 Jahren verändert?***

Naja vielleicht. Ich habe die Sprache gelernt und viele gute und schlechte Menschen kennen gelernt. Bei denen habe ich immer versucht weg zu hören. Ich denke nicht die Menschen haben sich verändert, sondern ich habe mich verändert. Ich habe gelernt besser zu verstehen wie die Sachen hier funktionieren und wie die Menschen sind.

***Was für Sachen waren das zum Beispiel?***

Politik zum Beispiel. Ich habe am Anfang gar nichts von Politik verstanden. Warum es so viele Parteien gibt zum Beispiel. Oder dass es immer noch Nazis gibt in Deutschland, auch als Partei. Ich dachte früher, dass das einfach abgeschafft wäre und gar nicht mehr gibt als Partei.

***Bist du persönlich mit solchen Leuten schon Berührung gekommen?***

Zum Glück nicht wirklich. Zumindest nicht auf der Straße, aber man bekommt heute ja alles aus den sozialen Medien mit.

**Was macht das mit dir?**

Tut einem schon weh, dass es das gibt. Aber man sollte sich schon über so etwas informieren.

**Was würdest du jemandem sagen der Vorurteile gegen dich hätte aufgrund deiner Herkunft, wenn er hier wäre?**

Einfach nicht zuhören... Oder vielleicht doch? Also auf jeden Fall ruhig bleiben und nachfragen, warum er so denkt. Ich würde das gerne verstehen...

**Was ist deine große Sehnsucht?**

Meine Familie und meine Freunde. Und die Orte an denen ich als Kind gerne war. Manchmal versuche ich mich daran zu erinnern, wie ich die Straße entlang gelaufen bin und mit wem und wen ich meistens besucht habe.

Und das Essen auf jeden Fall. Obwohl es das hier natürlich auch gibt, aber von der Mutter ist es natürlich immer am besten.

**Was ist denn das beste Essen aus deiner Heimat?**

Kubba!!

**Wo sind die schönsten Orte in Nürnberg zu finden?**

Wöhrder Wiese und Wöhrder See würde ich sagen, weil man da gut spazieren kann, viele Gesichter sieht und gut Sport machen kann.

Die Altstadt ab dem Hauptmarkt nach oben zur Burg sollte auch jeder mal sehen. Da kann man glaube ich auch gut essen, auch wenn ich da noch nicht gegessen habe \*lacht\*

Aber mein Lieblingsplatz ist natürlich das Cafe Kraft. (*Boulderhalle*)

Und die fränkische Schweiz muss man natürlich sehen, wenn man hier lebt. Schöne Natur, viele Höhlen, Wanderwege. Das ist schon wunderschön.

**Was wird in den nächsten 5 Jahren bei dir passieren?**

Ich will eine Ausbildung beenden. Das ist mein erstes Ziel. Außerdem möchte ich meinen Führerschein machen. Irgendwann mit Mitte zwanzig will ich dann auch mal Kinder haben und natürlich die Wohnung dazu. Bouldern geht auch weiter. Und meine Eltern wieder sehen. Ganz wichtig. Barcelona möchte ich auch mal besuchen. Und nach Fontaine Bleau zum Bouldern gehen.

**Was sollte die Welt noch hören von dir?**

Wir sind nicht anders als ihr. Wir sind nett und offen und freuen uns, wenn ihr mit uns redet. Ich zumindest freue mich immer, wenn ich angesprochen werde und würde gerne noch mehr mit Menschen zu tun haben. Ich wünsche mir, dass die Menschen offener sind und mehr lächeln. Auch im Vorbeigehen mal Hallo sagen. Keine Angst haben. Wir sind nicht anders oder böse.

**Und dafür bist du ja das beste Beispiel.**

